

4. Frankfurter Tag der

**Allgemein-
medizin**



14. Mai 2011

Johann Wolfgang Goethe-Universität, Frankfurt am Main

4. Frankfurter Tag der Allgemeinmedizin

14. Mai 2011

Tagungsprogramm



Veranstalter:

Institut für Allgemeinmedizin
Theodor-Stern-Kai 7
60590 Frankfurt am Main

In Kooperation mit:

Akademie für ärztliche Fort- und Weiterbildung der LÄK Hessen, Carl-Oelemann-Schule,
DEGAM – Deutsche Gesellschaft für Allgemeinmedizin und Familienmedizin e.V., Fachbereich Medizin und Klinikum
der Johann Wolfgang Goethe-Universität, Frankfurter Medizinische Gesellschaft, Hausärzterverband Hessen,
Institut für hausärztliche Fortbildung im Deutschen Hausärzterverband (IhF) e. V.,
Kassenärztliche Vereinigung Hessen, Verband medizinischer Fachberufe e.V.

■ Einladung

**Sehr geehrte, liebe Kolleginnen und Kollegen,
sehr geehrtes Praxisteam,**



es ist mir und unserem gesamten Institut eine besondere Freude, Sie ganz herzlich zum **„4. Frankfurter Tag der Allgemeinmedizin“** am **14. Mai 2011** einzuladen.

Das Fortbildungskonzept „Tag der Allgemeinmedizin“ ist mittlerweile nicht nur in Frankfurt, sondern auch an 12 weiteren Standorten fester Bestandteil der allgemeinmedizinischen Fortbildungslandschaft. Der Bedarf an verbands- und industrieunabhängigen Fortbildungen für engagierte Hausarztpraxen ist ungebrochen – das zeigen uns nicht nur die zunehmenden Teilnehmerzahlen, sondern auch die positiven Rückmeldungen.

Auch in diesem Jahr werden Sie im Programm vergeblich nach Frontalfortbildungen von Fachspezialisten suchen, stattdessen bieten wir Ihnen die bewährten „Mitmach-Seminare“ an, bei denen Sie für Ihre tägliche Arbeit Neues erfahren und mit den Dozenten praktisch relevante Themen diskutieren können. Daneben findet in diesem Jahr am Tag der Allgemeinmedizin die Gründungsveranstaltung für ein Netzwerk akademischer Forschungspraxen statt.

Die 33 interaktiven Workshops richten sich sowohl an Hausärzte/innen als auch an Praxismitarbeiter/innen oder an das gesamte Praxisteam. Neben den bewährten Angeboten, bei denen zum Teil im letzten Jahr die Nachfrage die Anzahl der Plätze überstieg, finden Sie zahlreiche neue Themen wie die Workshops „Der pädiatrische Patient in der allgemeinmedizinischen Praxis“, „Behandlungspfade für chronisch kranke Patienten“, „Patientenversorgung = Teamarbeit“ oder „Ernährungsberatung in der Hausarztpraxis“. Details zu diesen und vielen weiteren spannenden Workshops finden Sie in diesem Heft und auf unserer Homepage. Bei allen Workshops werden die Prinzipien der evidenzbasierten Medizin berücksichtigt. In einer gemeinsamen Plenarveranstaltung wollen wir mit Ihnen über "Das Praxisteam der Zukunft" diskutieren. Wir freuen uns auf Ihren Diskussionsbeitrag.

Die Veranstaltung soll für unser Fach – die Allgemeinmedizin – identitätsstiftend wirken, das Engagement interessierter Hausarztpraxen stärken und die Zusammenarbeit mit unseren Lehr- und Forschungsteams unterstützen. Da es sich um eine unabhängige Veranstaltung ohne verstecktes Pharma-Sponsoring handelt, bieten wir Ihnen einen Mittagsimbiss zum Selbstkostenpreis an, der in der Teilnahmegebühr bereits enthalten ist. Das gesamte Frankfurter Team und ich freuen sich wieder auf einen anregenden Tag und den Austausch mit Ihnen!

Ihr Ferdinand M. Gerlach

A handwritten signature in blue ink, appearing to read 'F. Gerlach', written in a cursive style.

Direktor des Instituts für Allgemeinmedizin

P.S.: Der **„5. Frankfurter Tag der Allgemeinmedizin“** findet am Samstag, dem **21. April 2012** statt. Bitte merken Sie sich den Termin doch schon einmal vor!

■ Hinweise zur Organisation

Tagungsort

Klinikum der Johann Wolfgang Goethe-Universität
Theodor-Stern-Kai 7, 60596 Frankfurt am Main
Institut für Allgemeinmedizin, Haus 10
Hörsaalbereich Haus 22 sowie weitere Räume im Klinikum

Wer kann teilnehmen?

Alle Hausärzte/innen und deren Mitarbeiter/innen aus der Region, die mit dem Institut für Allgemeinmedizin in Lehre und Forschung kooperieren oder an einer Zusammenarbeit interessiert sind. Die Teilnehmerzahl ist begrenzt (Eingang der Anmeldungen).

Anmeldung

Die Teilnahme ist ab sofort nach **Online-Anmeldung bis zum 31. März 2011** unter <http://www.allgemeinmedizin.uni-frankfurt.de> möglich. Mit der Anmeldung verpflichten Sie sich, die Teilnahmegebühr spätestens 10 Tage nach Anmeldung zu überweisen. Ihre gebuchten Workshops können Sie bis zum Anmeldeschluss online einsehen. Sie erhalten nach erfolgter Buchung außerdem im April eine schriftliche Anmeldebestätigung mit den von Ihnen gebuchten Workshops. Bei Stornierungen nach dem Anmeldeschluss **bis zum 6. Mai 2011** werden 50 % der fälligen Teilnahmegebühr zur Deckung des organisatorischen Mehraufwands einbehalten. Für Stornierungen **ab dem 7. Mai 2011** kann eine Rückerstattung der Teilnahmegebühren nicht mehr erfolgen.

Kosten

Die **Teilnahmegebühr** beträgt:

55,00 € für Hausärzte/innen

27,50 € für MFA, Mitarbeiter/innen, Ärzte/Ärztinnen in Weiterbildung und sonstige Teilnehmer/innen

In der Teilnahmegebühr ist ein Mittagsimbiss zum Selbstkostenpreis enthalten.

Bitte überweisen Sie den Betrag unter Angabe von Vor- und Zuname der Teilnehmer an

Universitätsklinikum Frankfurt am Main

Frankfurter Sparkasse

Konto-Nummer 37 9999, BLZ 500 502 01

Verwendungszweck: **KST 859 8948, Tag der Allgemeinmedizin** (bitte angeben)

Fortbildungspunkte

Für die Teilnahme sind Fortbildungspunkte bei der LÄK Hessen beantragt.

Rückfragen an

Johann Wolfgang Goethe-Universität, Frankfurt am Main

Dr. Jutta Will, Institut für Allgemeinmedizin

Theodor-Stern-Kai 7, 60590 Frankfurt

Tel.: 069-6301-7267, Fax: 069-6301-6428

E-Mail: will@allgemeinmedizin.uni-frankfurt.de

Homepage: www.allgemeinmedizin.uni-frankfurt.de

■ Programmübersicht

Samstag, 14. Mai 2011

ab 08.00	Anreise, Anmeldung
09.00 – 10.30	Workshops
10.30 – 11.15	Kaffeepause
11.15 – 12.45	Workshops
12.45 – 13.30	Mittagspause mit Imbiss
13.30 – 14.15	Plenarveranstaltung: "Das Praxisteam der Zukunft" Vorstellung und Diskussion (Prof. Dr. Ferdinand M. Gerlach, Dr. Hans-Michael Mühlenfeld, Sabine Ridder, Karola Mergenthal)
14.15 – 14.45	Pause
14.45 – 16.15	Workshops
14.45 – 16.15	Treffen der Lehrbeauftragten und Lehrärzte (zeitgleich zu Workshops)
14.45 – 16.15	Netzwerk akademischer Forschungspraxen in Frankfurt (Aufaktveranstaltung) (Workshop T30: Die Veranstaltung ist inhaltsgleich mit der Kick-off-Veranstaltung am 13.04.11, zu der gesondert ein- geladen wird.)
ca. 16.15	Ende der Veranstaltung Teilnahmebescheinigungen mit Fortbildungspunkten erhalten Sie an der Anmeldung gegen Rückgabe des ausgefüllten Evalua- tionsbogens.
ganztägig	INFOSTÄNDE der Kooperationspartner
ganztägig	Informationen (POSTER) über die Projekte des Instituts für Allgemeinmedizin

■ 09.00 – 10.30 Workshops

(mit * gekennzeichnete Workshops sind inhaltsgleich zu 2010)

Für Mitarbeiter/innen in der Praxis

- M01 Kommunikationstraining für Medizinische Fachangestellte
(Dipl.-Soz. Päd. Jutta Mosig-Frey)
- M02* Assistenz bei kleinen chirurgischen Eingriffen
(Dr. Raimund Mühlhaus, Gabi Trimborn, Lucia Kretschmer)
- M03 Diabetisches Fußsyndrom (für MFA)
(Dr. Wolfgang Dörr)
- M04 LIA – Lebensqualität im Alter
– Optimierte Betreuung alter Menschen durch interdisziplinäres Arbeiten –
(Waltraud Mader)
- Dieser Doppel-Workshop findet von 9 bis 12.45 Uhr statt.**
- M05* Palliativmedizinische Versorgung am Lebensende durch den Hausarzt
(Dr. Maria E. A. Haas-Weber)

Für Praxisteams (Hausärzte/innen / Mitarbeiter/innen in der Praxis)

- T06 Formatierungen mit Word 2007
(Dipl.-Dok. Tatjana Blazejewski)
- T07* Frau Doktor, Herr Doktor ganz schnell bitte !!!!
Notfallversorgung in der Hausarztpraxis und unterwegs bei Hausbesuchen
Update 2011
(Dr. Stefan Weier)
- Dieser Workshop wird auch um 14.45 Uhr (T29*) angeboten.**
- T08* Verbandstechniken – einfacher und sicherer Umgang mit Verbandstoffen
(Ute Merle)

Für Hausärzte/innen

- A09* Vermeidung von Arzneimittelrisiken bei Multimedikation: Fallbeispiele
(Prof. Dr. Sebastian Harder, Dr. Christiane Muth, Dipl. Soz. Martin Beyer)
- A10* Perfekt betreut – der alte Patient in Ihrer Praxis
(Dr. Wolfgang Blank)
- A11 Praxisorganisation der Zukunft
(Christian Sommerbrodt)
- A12* Internetrecherche – Tipps und Tricks zu einer zeitsparenden und effektiven Methode
für die tägliche Praxis
(Dr. Tobias Weberschock, Dr. Martin Bergold)
- A13 Wohin geht die Reise? Reisemedizin in der hausärztlichen Praxis
(Dr. Ulrich Klinsing)

■ 11.15 – 12.45 Workshops

Für Mitarbeiter/innen in der Praxis

- M14* Kommunikation mit chronisch Kranken
(Dipl.-Soz. Päd. Jutta Mosig-Frey)
- M15 Berufliche Aufstiegsfortbildung „Fachwirt/in für ambulante medizinische Versorgung“
(Dipl. Med.-Päd. Silvia Happel)
- M16 Ihr täglich Brot: Das EKG. Nicht nur anlegen, sondern verstehen.
– Wie Sie als MFA wichtige Informationen aus dem EKG ziehen –
(Dr. Martin Schaper)

Für Praxisteams (Hausärzte/innen / Mitarbeiter/innen in der Praxis)

- T17 Patientenversorgung = Teamarbeit
(Dr. Hans-Michael Mühlenfeld)
- T18 Tod und Trauer aus Perspektive des Praxisteams – Umgang mit Angehörigen und Sterbenden
(Sabine Ridder)
- T19 Burn out
(Dr. Wolfgang Hönnmann)

Für Hausärzte/innen

- A20 Die hausärztliche Leichenschau – Basics und rechtliche Anforderungen
(PD Dr. med. Dr. med. habil. Markus Parzeller, Barbara Zedler;
Moderator: Dr. Stefan Weier)
- A21 Hausärztliches Management der Osteoporose
(Prof. Dr. Erika Baum)
- A22 Behandlungspfade für chronisch kranke Patienten
(Christian Sommerbrodt)
- A23 Patientenverfügung in der hausärztlichen Praxis
(Dr. Thorsten Dürk)
- A24* Dermatologische Befunde in der Hausarztpraxis
(Prof. Dr. Falk Ochsendorf)

■ 14.45 – 16.15 Workshops

Für Mitarbeiter/innen in der Praxis

- M25* Der Verbandswechsel – Moderne Zellzucht mit Made, Messer und Mull.
(Achim Braunbeck)
- M26 Ernährungsberatung in der Hausarztpraxis
(Heidi Schaper)
- M27 Patientenbefragung leicht gemacht!
(Vera Müller, Karola Mergenthal)

Für Praxisteams (Hausärzte/innen / Mitarbeiter/innen in der Praxis)

- T28 Hygiene in der Arztpraxis – von der Müllentsorgung bis zum Hygieneplan
(Steffen Kehm)
- T29* Frau Doktor, Herr Doktor ganz schnell bitte !!!!
Notfallversorgung in der Hausarztpraxis und unterwegs bei Hausbesuchen
Update 2011
(Dr. Stefan Weier)
Dieser Workshop wird auch um 9.00 Uhr (T07*) angeboten.
- T30 Netzwerk akademischer Forschungspraxen in Frankfurt (Auftaktveranstaltung)
(Dipl. Soz. Martin Beyer)
(Die Veranstaltung ist inhaltsgleich mit der Kick-off-Veranstaltung am 13.04.11, zu der gesondert eingeladen wird.)

Für Hausärzte/innen

- A31* Demenz, M. Parkinson:
Diskussion von hilfreicher Früherkennung und Kooperation in der Hausarztpraxis
(Prof. Dr. Erika Baum, Dr. Carola Oberschmidt)
- A32 Behandlung der Arthrose
(Prof. Dr. Andrea Meurer, PD Dr. Mike H. Baums;
Moderator: Dr. Ansgar Schultheis)
- A33 Der pädiatrische Patient in der allgemeinmedizinischen Praxis
– Fieber / Husten / Exantheme / Impffragen –
(Dr. Monika Messemer)

■ Kurzbeschreibungen der Workshops

Für Mitarbeiter/innen in der Praxis

M01

Kommunikationstraining für Medizinische Fachangestellte

(Dipl.-Soz. Päd. Jutta Mosig-Frey)

Grundlage für eine professionelle, positive Kommunikation im Praxisalltag, insbesondere in Konflikt- und Beschwerdesituationen, sind neben fachlichen, sozialen und emotionalen Kompetenzen eine transparente Sprache und Körpersprache sowie die Anwendung spezieller Kommunikationstechniken. Diese Aspekte werden anhand von praxisrelevanten Fallbeispielen dargestellt.

M02*

Assistenz bei kleinen chirurgischen Eingriffen

(Dr. Raimund Mühlhaus, Gabi Trimborn, Lucia Kretschmer)

In einem interaktiven Workshop wird die Assistenz bei der Behandlung und Versorgung von Wunden und anderen typischen kleinen chirurgischen Eingriffen in der hausärztlichen Praxis vorgestellt und geübt.

M03

Diabetisches Fußsyndrom (für MFA)

(Dr. Wolfgang Dörr)

Besprochen werden die Ätiologie, die Pathophysiologie, das klinische Bild sowie die Diagnostik und therapeutische Optionen beim diabetischen Fußsyndrom. Im Workshop sollen interaktiv Möglichkeiten der Früherkennung, der Behandlungspflege und weitere Therapieoptionen erarbeitet werden.

M04

LIA – Lebensqualität im Alter

– Optimierte Betreuung alter Menschen durch interdisziplinäres Arbeiten –

(Waltraud Mader)

Welches Praxisteam wünscht sich nicht, seinen alten und gebrechlichen Patienten eine möglichst gute Lebensqualität im häuslichen Umfeld zu sichern? Das kann einfacher sein, als man denkt. Das aufeinander abgestimmte Zusammenspiel der ärztlichen und nichtärztlichen medizinischen Fachberufe kann erstaunliche Erfolge verbuchen. Garant für das Gelingen ist die engagierte MFA. Der Kurs vermittelt die Grundlagen, wie die MFA als Managerin dieses komplexe Gebiet kompetent und erfolgreich koordinieren kann.

Dieser Doppel-Workshop findet von 9 bis 12.45 Uhr statt. Die Teilnehmer/innen durchlaufen den gesamten Workshop (2x 90 Minuten).

M05*

Palliativmedizinische Versorgung am Lebensende durch den Hausarzt

(Dr. Maria E. A. Haas-Weber)

Palliativmedizinische Schmerz- und Symptomkontrolle sowie psychosoziale und hospizliche Begleitung am Lebensende in einer vertrauten Umgebung: ob zu Hause, im Hospiz oder im Pflege-

geheim. Wo und wann beginnt die AAPV (allgemeine ambulante Palliativversorgung)?
Stellenwert der SAPV (spezialisierte ambulante Palliativversorgung).

M14*

Kommunikation mit chronisch Kranken

(Dipl.-Soz. Päd. Jutta Mosig-Frey)

Die Kommunikation und Interaktion mit chronisch kranken Patienten erfordert neben fachlicher Kompetenz eine individuelle, dem Beschwerdebild angepasste, kommunikative Kompetenz des Praxisteams. Wenn neben der Versorgung körperlicher Beschwerden auch die Seele nicht vergessen wird, fördert dies Vertrauen, Motivation und Compliance. Diese speziellen Methoden und Techniken werden Ihnen in diesem Workshop praxisnah am Beispiel der Erkrankungen Depression, Demenz und Parkinson vermittelt.

M15

Berufliche Aufstiegsfortbildung „Fachwirt/in für ambulante medizinische Versorgung“

(Dipl. Med.-Päd. Silvia Happel)

Im direkten Dialog werden die Teilnehmer/innen über die neue Aufstiegsfortbildung nach dem Berufsbildungsgesetz sowie über spezielle Qualifizierungslehrgänge informiert. Ergänzt wird das Themenspektrum durch die Vorstellung von Förderprogrammen zur beruflichen Fortbildung, die entsprechend den Voraussetzungen in Anspruch genommen werden können.

M16

Ihr täglich Brot: Das EKG. Nicht nur anlegen, sondern verstehen.

– Wie Sie als MFA wichtige Informationen aus dem EKG ziehen –

(Dr. Martin Schaper)

In diesem Workshop lernen Sie anhand vielfältiger Fallbeispiele die wichtigsten krankhaften Veränderungen am EKG kennen. Welches sind Alarmzeichen, wo dürfen Sie keine Zeit verlieren. Weiterhin zeigen wir Ihnen, wie Fehler erkannt und verhindert werden können.

M25*

Der Verbandswechsel – Moderne Zellzucht mit Made, Messer und Mull.

(Achim Braunbeck)

Ziel dieses Workshops ist es, den Teilnehmern die Bandbreite der gängigen Wundbehandlungsmethoden näher zu bringen. Neben einem kurzen theoretischen Überblick über die wichtigsten Grundprinzipien moderner Wundbehandlung und Verbandstoffe, liegt der Schwerpunkt des Workshops auf der Vermittlung praktischer Fertigkeiten. Lebensechte Modelle und eine Vielzahl verschiedener Verbandsmaterialien stehen zur Verfügung und können von den Teilnehmern direkt angewandt und ausprobiert werden. Je nach Interesse der Teilnehmer kann hierbei vertieft auf spezielle Krankheitsbilder (Chronisch venöse Insuffizienz, Dekubitus etc.) oder Behandlungen (biologische Madentherapie, chirurgische Wundbehandlung) eingegangen werden.

M26

Ernährungsberatung in der Hausarztpraxis

(Heidi Schaper)

In diesem Workshop wird verdeutlicht, wie man in der hausärztlichen Praxis übergewichtige Patienten motivieren und begleiten kann, effektiv und dauerhaft Gewicht abzunehmen. Neben organisatorischen, rechtlichen und inhaltlichen Gesichtspunkten der Ernährungsberatung, werden auch die sogenannte BIA Messung (Bioelektrische Impedanzanalyse) und andere unterstützende Maßnahmen aufgezeigt. Schließlich werden wirtschaftliche Aspekte der Ernährungsberatung vorgestellt.

M27

Patientenbefragung leicht gemacht!

(Vera Müller, Karola Mergenthal)

Wie stellen wir fest, ob wir in der Praxis wirklich so gut arbeiten, wie wir es glauben? Eine Patientenbefragung stellt für viele Praxen nach wie vor ein Problem dar. In dem Workshop sollen gezielt Skills vermittelt werden, die Arzthelfer/innen / Medizinische Fachangestellte bei der Entwicklung eines Fragebogens unterstützen. Wie frage ich? Wie motiviere ich die Patienten/innen zum Mitmachen? Wie werte ich einen Fragebogen aus? Ziel des Workshops ist, dass die Teilnehmer/innen Ideen für die praxiseigene Patientenbefragung bekommen und lernen, wie sie die Ergebnisse auswerten können.

Für Praxisteams (Hausärzte/innen / Mitarbeiter/innen in der Praxis)

T06

Formatierungen mit Word 2007

(Dipl.-Dok. Tatjana Blazejewski)

Inhalt dieses Workshops ist der Umgang mit Formatvorlagen in Theorie und Praxis. Formatierungsfehler "erkennen und vermeiden" sowie hilfreiche Tipps und Tricks werden anhand von praktischen Übungen anschaulich dargestellt.

(Dieser Workshop ist für geübte Word 2007-User geeignet.)

T07* (inhaltsgleich zu Workshop T29*)

Frau Doktor, Herr Doktor ganz schnell bitte !!!!

Notfallversorgung in der Hausarztpraxis und unterwegs bei Hausbesuchen

Update 2011

(Dr. Stefan Weier)

Aktuelle Therapie von Notfällen, die im Praxisalltag vorkommen können: insbesondere Herz-Kreislaufstillstand, Akutes Koronarsyndrom, Anaphylaxie, Kindernotfall und weitere ...

Erläuterung der aktuellen Therapierichtlinien, Notfallmanagement (Organisation), Zusammenarbeit mit dem Rettungsdienst.

T08*

Verbandstechniken – einfacher und sicherer Umgang mit Verbandstoffen

(Ute Merle)

In diesem Workshop werden folgende Themen behandelt: Wickeltechniken bei verschiedenen Kompressionsverbänden (Pütter, Mehrlage); Folienverbände - wie und warum? Verbände an schwierigen Körperstellen (traditionelle und moderne Verbandstoffe) sowie Sakraler Dekubitus - Optimierung der Verbandliegezeit.

T17

Patientenversorgung = Teamarbeit

(Dr. Hans-Michael Mühlenfeld)

Die Anforderungen an Hausarztpraxen werden in den nächsten Jahren weiter steigen. Eine ausreichende Versorgung wird nur gelingen, wenn wir die Aufgaben als Team bearbeiten. Am Beispiel der VERAH[®] Qualifikation soll diskutiert werden, wie eine solche Versorgung möglich ist. Dabei erscheint es essentiell, dass die verschiedenen Sichtweisen (Hausarzt bzw. Hausärztin/MFA/Patient) bei der Entwicklung und Organisation der Versorgung berücksichtigt wird. Der VERAH[®] Ansatz versucht dieses Ziel zu erreichen. Eingeladen sind MFA, VERAH[®]s, Hausärzte/innen und gerne auch Patienten(vertreter).

T18

Tod und Trauer aus Perspektive des Praxisteam – Umgang mit Angehörigen und Sterbenden

(Sabine Ridder)

„Was kann ich für dich tun? Was ist noch wesentlich?“

Tod und Trauer bei Patienten und Angehörigen - Möglichkeiten der psychosozialen Unterstützung durch das Praxisteam. Die psychosoziale Unterstützung stellt eine erste emotionale Stabilisierung für betroffene Menschen dar. Entscheidendes Merkmal der psychosozialen Unterstützung ist, dass sie zum frühest möglichen Zeitpunkt nach dem Ereignis beginnen muss. Hinweise zum sicheren Umgang mit Tod und Trauer, bei Angehörigen und sich selbst. Kennenlernen von Trauermodellen. Festigung der vorhandenen Kommunikationsfähigkeiten. Ermutigung zu neuen Handlungsimpulsen. Stärkung vorhandener positiver Handlungsstrategien. Vertiefung sozialer Kompetenzen und Hineinwachsen in eine Haltung der Wertschätzung und Gelassenheit gegenüber Patienten, Kollegen und sich selbst.

T19

Burn out

(Dr. Wolfgang Hönnmann)

In diesem Workshop soll zunächst eine eher theoretische Darstellung mit Verständnis zur Entwicklung des Syndroms mit Symptomen und Frühwarnmarker zum Tragen kommen. Anschließend soll eine Selbstbeurteilung anhand eines Modells für die Teilnehmer bearbeitet werden. Hier ist dann eine individuelle Situationsbeschreibung oder Analyse möglich und im Weiteren werden Wege aufgezeigt, wie man aus dem Teufelskreis wieder herauskommt. Also Lösungen, die für die eigene Situation hilfreich sein könnten, sollen erarbeitet werden. Natürlich können auch 'Fälle' aus der Praxis mitgebracht werden.

T28

Hygiene in der Arztpraxis – von der Müllentsorgung bis zum Hygieneplan

(Steffen Kehm)

In diesem Workshop sollen inhaltlich folgende Themenbereiche angeschnitten werden: Was ist bei der Abfallentsorgung in Arztpraxen zu beachten? Worauf muss bei adäquater Reinigung und Desinfektion geachtet werden? Welche Themen muss ein Hygieneplan beinhalten?

T29* (inhaltsgleich zu Workshop T07*)

Frau Doktor, Herr Doktor ganz schnell bitte !!!!

Notfallversorgung in der Hausarztpraxis und unterwegs bei Hausbesuchen

Update 2011

(Dr. Stefan Weier)

Aktuelle Therapie von Notfällen, die im Praxisalltag vorkommen können: insbesondere Herz-Kreislaufstillstand, Akutes Koronarsyndrom, Anaphylaxie, Kindernotfall und weitere ... Erläuterung der aktuellen Therapierichtlinien, Notfallmanagement (Organisation), Zusammenarbeit mit dem Rettungsdienst.

T30

Netzwerk akademischer Forschungspraxen in Frankfurt (Auftaktveranstaltung)

(Dipl. Soz. Martin Beyer)

Das Institut für Allgemeinmedizin beginnt in diesem Jahr mit dem Aufbau eines Netzwerks von Forschungspraxen. Forschungsinteressierte Hausarztpraxen haben nunmehr Gelegenheit, sich für ihren Beitrag zur allgemeinmedizinischen Forschung zu akkreditieren und diesen Beitrag auch öffentlich sichtbar werden zu lassen.

In diesem Workshop erfahren Sie etwas über bisherige und geplante Forschungsvorhaben des Instituts, über die Voraussetzungen der Akkreditierung, und über die zukünftigen Angebote des Instituts an Forschungspraxen (Fortbildungsveranstaltungen, Newsletter). In der Diskussion möchten wir auch gerne mehr über Ihre bisherigen Erfahrungen mit Forschungsprojekten und Ihre Erwartungen für die Zukunft erfahren. Die Veranstaltung ist für Hausärztinnen/-ärzte und für MFA geeignet.

(Die Veranstaltung ist inhaltsgleich mit der Kick-off-Veranstaltung am 13.04.11, zu der gesondert eingeladen wird.)

Für Hausärzte/innen

A09*

Vermeidung von Arzneimittelrisiken bei Multimedikation: Fallbeispiele

(Prof. Dr. Sebastian Harder, Dr. Christiane Muth, Dipl. Soz. Martin Beyer)

In Hausarztpraxen werden in einer älter werdenden Gesellschaft zunehmend mehrfach erkrankte Patienten behandelt. Oft erhalten sie eine Vielzahl von Medikamenten. Was sind dabei die wichtigsten Probleme? Gibt es erfolgreiche Strategien zum Umgang mit diesen Problemen? Zielen diese nur auf eine Reduktion der Zahl der Medikamente? In dem Workshop sollen Studien-

ergebnisse aus Untersuchungen des Instituts im Austausch mit Hausärzten/innen diskutiert werden: Wie kommen Wissenschaft und Praxisalltag zusammen?

A10*

Perfekt betreut – der alte Patient in Ihrer Praxis

(Dr. Wolfgang Blank)

Die „Überalterung der Bevölkerung“ ist nicht nur ein oft genutztes Schlagwort – sie ist lange schon Realität in den meisten Hausarztpraxen. Die daraus folgenden Betreuungsaufgaben für alte und multimorbide Patienten stellt das Praxisteam vor neue, ungewohnte, aber nicht unlösbare Aufgaben. Pfiffige Tipps und Tricks sollen elegante Lösungsmöglichkeiten aufzeigen, wie diese anspruchsvollen Aufgaben nicht nur effektiv, sondern auch qualitativ hochwertig in den Praxisalltag integriert werden können.

A11

Praxisorganisation der Zukunft

(Christian Sommerbrodt)

Die Allgemeinmedizin ist der Schlüssel für ein effizientes Gesundheitssystem. In der Langzeitbetreuung von chronisch und polymorbiden kranken Patienten bildeten Hausärzte die zentrale Schnittstelle. Im Mittelpunkt der Behandlung steht immer die Lebensqualität der Patientinnen und Patienten. Doch neben der medizinischen und menschlichen Führung und der Behandlung kranker Patienten muss auch die Praxisorganisation den zukünftigen Entwicklungen gerecht werden. In dem Seminar beschäftigen wir uns mit den zukünftigen Anforderungen an die Allgemeinmedizin: von der Patientenstruktur, dem Umgang mit den Budgetierungen, der Kostenentwicklung in der Praxis bis hin zu Kooperationsmodellen vom Assistenzarzt bis zum Praxispartner.

A12*

Internetrecherche – Tipps und Tricks zu einer zeitsparenden und effektiven Methode für die tägliche Praxis

(Dr. Tobias Weberschock, Dr. Martin Bergold)

Dieser Workshop dient dazu, den Teilnehmern eine effektive und zeitsparende Methode einer Internetrecherche aufzuzeigen. Basierend auf realen Fragestellungen aus der täglichen Praxis wird erarbeitet, wo und wie im Internet sowohl Originaldaten und Expertenmeinungen/Leitlinien als auch evidenzbasierte Hintergrundinformationen zu finden sind. Es werden auch englischsprachige Webseiten und Texte vorgestellt und besprochen.

A13

Wohin geht die Reise? Reisemedizin in der hausärztlichen Praxis

(Dr. Ulrich Klinsing)

Themen: mögliche Infektionserkrankungen unterwegs, Impfungen und Infektionsprophylaxen inkl. Malariaphylaxe. Risiken durch spezielle Reiseaktivitäten wie Tauchen, Bergsteigen und Höhenaufenthalt, Flugmedizin und Schifffahrtsmedizin, Unfälle im Straßenverkehr und sonstigen Verkehrsmitteln, Langzeitaufenthalte und die Durchführung eines praktischen sozialen Jahres im Ausland. Reisen bei speziellen Risiken wie Schwangerschaft, hohem Alter, mit chronischen Krankheiten und Immunschwäche sowie mit Kindern; Reiserückkehrermedizin bei Patienten mit

Fieber, Durchfall, Hautveränderungen oder anderen mit der Reise zusammenhängenden Symptomen. Reisemedizinisches Management wie Praxisorganisation, Impfmanagement, Einbindung der Praxismitarbeiter.

Je nach Bedarf können einzelne Punkte vertieft oder auch von Workshopteilnehmern vorgestellte Kasuistiken besprochen werden.

A20

Die hausärztliche Leichenschau – Basics und rechtliche Anforderungen

(PD Dr. med. Dr. med. habil. Markus Parzeller, Barbara Zedler; Moderator: Dr. Stefan Weier)

Der Workshop behandelt die medizinischen und rechtlichen Grundlagen zur hausärztlichen Leichenschau. Frau Zedler wird als erfahrene Ärztin aus der Rechtsmedizin die praktischen Aspekte der ärztlichen Leichenschau beleuchten, während Herr Assessor PD Dr. med. Parzeller die juristischen Grundlagen erörtert. Als Moderator des Workshops fungiert der Hausarzt Herr Dr. Weier. Vertiefend werden u. a. die Vorschriften zur ärztlichen Leichenschau aus dem Hessischen Friedhofs- und Bestattungsgesetz erläutert. Anhand von Beispielen aus der Rechtsmedizin und der Rechtsprechung werden mögliche Fehlerquellen angesprochen und rechtliche Konsequenzen aufgezeigt, die als Sanktionen bei einer fehlerhaft durchgeführten ärztlichen Leichenschau drohen können.

A21

Hausärztliches Management der Osteoporose

(Prof. Dr. Erika Baum)

Anhand Ihrer mitgebrachten Fälle/Patientenprobleme und Ihrer Fragen wollen wir erörtern, wie wir Prävention, Erkennung und Behandlung dieses Problems in der Hausarztpraxis sinnvoll und entsprechend neuesten medizinischen Erkenntnissen durchführen können. Die Referentin ist seit mehr als 10 Jahren hausärztliches Mitglied in der fachübergreifenden Leitliniengruppe Osteoporose des DVO und hat daher auch vertiefte Einblicke in Schnittstellenprobleme.

A22

Behandlungspfade für chronisch kranke Patienten

(Christian Sommerbrodt)

Für chronisch kranke Patienten, alte Patienten, pflegebedürftige und multimorbide Patienten sowie für Multiproblempatienten müssen in der hausärztlichen Praxis langfristige Perspektiven in der Versorgung geschaffen werden. Primär stehen der Patient, die Diagnostik und die individuelle Therapie im Mittelpunkt; jedoch müssen die Abläufe in der Praxis bei knappen Budgetierungen zeitökonomisch, effizient und patientennah gestaltet werden.

Arzt- und Praxisindividuelle Behandlungspfade können hier die Brücke zwischen den medizinischen Ansprüchen der Patienten, der leitliniengerechten Versorgung, der zeitökonomischen Patientenführung und der effizienten Therapie und Therapiekontrolle darstellen. Im Workshop werden wir gemeinsam an einem Beispiel die verschiedenen Stufen zur Aufstellung und Einrichtung zu Behandlungspfaden durchspielen.

A23

Patientenverfügung in der hausärztlichen Praxis

(Dr. Thorsten Dürk)

Nach langen Diskussionen gibt es seit 1. September 2009 eine gesetzliche Regelung zur Patientenverfügung in Deutschland. Allerdings besteht weiterhin große Unsicherheit in der Bevölkerung im Umgang mit der Patientenverfügung. Thema des Workshops ist die Beratung zur Patientenverfügung und zu weiteren Vorsorgeverfügungen in der hausärztlichen Praxis. Ziel der Veranstaltung ist es, die Erstellung von Patientenverfügungen zu erleichtern und die Beratung zur Patientenverfügung im ärztlichen Verantwortungsbereich zu erhalten.

A24*

Dermatologische Befunde in der Hausarztpraxis

(Prof. Dr. Falk Ochsendorf)

Anhand von Fotos werden dermatologische Befunde aus der Hausarztpraxis diskutiert, Differentialdiagnosen und Therapiemöglichkeiten besprochen. Eigene (problematische) Fälle können als Foto vorher per E-Mail an uns geschickt werden.

A31*

Demenz, M. Parkinson:

Diskussion von hilfreicher Früherkennung und Kooperation in der Hausarztpraxis

(Prof. Dr. Erika Baum, Dr. Carola Oberschmidt)

In diesem Workshop wird insbesondere auf die Frühsymptome der beiden Erkrankungen Demenz und Parkinson eingegangen und die Problematik von Früherkennung näher beleuchtet. Andererseits werden Therapie- und Schnittstellenprobleme insbesondere bei fortgeschrittenen Krankheitsstadien behandelt.

A32

Behandlung der Arthrose

(Prof. Dr. Andrea Meurer, PD Dr. Mike H. Baums; Moderator: Dr. Ansgar Schultheis)

Im Workshop werden die differenzierte bildgebende Diagnostik und die stadiengerechte Therapie der Arthrose von Hüft- und Kniegelenk erläutert. Insbesondere wird auf die Indikationen zur operativen Intervention und auf die gelenkerhaltenden und gelenkersetzenden Therapiealternativen eingegangen. Als häufiges Krankheitsbild in der allgemeinmedizinischen Praxis soll neben der prä- und postoperativen Behandlung auf häufige Fragen in der Betreuung von Arthrose-Patienten eingegangen werden.

A33

Der pädiatrische Patient in der allgemeinmedizinischen Praxis

– Fieber / Husten / Exantheme / Impffragen –

(Dr. Monika Messemer)

Darstellung von Symptomen/Diagnosen/Differentialdiagnosen zu häufigen pädiatrischen Fragestellungen in der Praxis, Darstellung des Impfplanes im Kindes- und Jugendalter, Beantwortung von kniffligen Impffragen.

■ Referenten und Moderatoren

Baum, Erika, Prof. Dr. Ärztin für Allgemeinmedizin, Hausärztin in Biebertal, Leitung der Abteilung für Allgemeinmedizin, Präventive und Rehabilitative Medizin, Philipps-Universität Marburg, Vizepräsidentin der DEGAM

Baums, Mike H., PD Dr. Oberarzt, Klinik für Orthopädie und spezielle orthopädische Chirurgie, Rheumaorthopädie, Orthopädische Universitätsklinik Friedrichsheim, Frankfurt

Bergold, Martin, Dr. EBM Frankfurt, Bereichsleiter Lehre, Univ. Frankfurt

Beyer, Martin Arbeitsbereichsleiter Qualitätsförderung und Konzeptentwicklung, Institut für Allgemeinmedizin, Univ. Frankfurt

Blank, Wolfgang, Dr. Facharzt für Allgemeinmedizin, Praxis Kirchberg im Wald, Lehrbeauftragter für Allgemeinmedizin an der TU München

Blazjewski, Tatjana Dipl.-Dok., Institut für Allgemeinmedizin, Univ. Frankfurt

Braunbeck, Achim Arzt in Weiterbildung, Klinik für Unfall-, Hand- und Wiederherstellungschirurgie, Orthopädische Universitätsklinik Friedrichsheim, Frankfurt

Dörr, Wolfgang, Dr. Lehrbeauftragter / Lehrarzt am Frankfurter Institut für Allgemeinmedizin, Praxis Rödermark

Dürk, Thorsten, Dr. Arzt, Mitarbeiter Lehrbereich Allgemeinmedizin, Uniklinikum Freiburg

Gerlach, Ferdinand M., Prof. Dr. Direktor, Institut für Allgemeinmedizin, Univ. Frankfurt, Präsident der DEGAM

Haas-Weber, Maria E. A., Dr. Lehrbeauftragte / Lehrärztin am Frankfurter Institut für Allgemeinmedizin, Praxis Hanau

Happel, Silvia Dipl. Med.-Päd., Leiterin der Carl-Oelemann-Schule, Landesärztekammer Hessen, Bad Nauheim

Harder, Sebastian, Prof. Dr. Facharzt für Klinische Pharmakologie, Institut für Klinische Pharmakologie, Uniklinik Frankfurt

Hönmann, Wolfgang, Dr. Arzt für Allgemeinmedizin und Psychotherapeut, Praxis Frankfurt, Lehrbeauftragter / Lehrarzt am Frankfurter Institut für Allgemeinmedizin mit Weiterbildungser-

mächtigung in Allgemeinmedizin und Psychotherapie, Dozent an der WIAP (Wiesbadener Akademie für Psychotherapie) und an der Akademie für Ärztliche Fort- und Weiterbildung der LÄK Hessen in Bad Nauheim.

Kehm, Steffen Gesundheitsaufseher am Gesundheitsamt des Main-Taunus-Kreises, Hofheim

Klinsing, Ulrich, Dr. Lehrbeauftragter am Frankfurter Institut für Allgemeinmedizin, Praxis Frankfurt

Kretschmer, Lucia Medizinische Fachangestellte, Praxis Hattersheim

Mader, Waltraud Medizinische Fachangestellte, Demenzbetreuerin, Hospizbegleitung, Praxis Kirchberg im Wald

Mergenthal, Karola Medizinische Fachangestellte / Study Nurse, Institut für Allgemeinmedizin, Univ. Frankfurt

Merle, Ute Krankenschwester, Wundexpertin ICW, Außendienstmitarbeiterin Fa. Smith & Nephew

Messemer, Monika, Dr. Lehrärztin am Frankfurter Institut für Allgemeinmedizin, Praxis Frankfurt

Meurer, Andrea, Prof. Dr. Ärztliche Direktorin, Klinik für Orthopädie und spezielle orthopädische Chirurgie, Rheumaorthopädie, Orthopädische Universitätsklinik Friedrichsheim, Frankfurt

Mosig-Frey, Jutta Dipl.-Soz. Päd., Medizinische Fachangestellte / Personaltrainerin, Flörsheim

Mühlenfeld, Hans-Michael, Dr. Arzt für Allgemeinmedizin, Praxis Bremen, Lehrbeauftragter für Allgemeinmedizin der Universität Göttingen, Vorsitzender des Instituts für hausärztliche Fortbildung

Mühlhaus, Raimund, Dr. Facharzt für Chirurgie, Bundeswehrzentral Krankenhaus Koblenz

Müller, Vera Medizinische Fachangestellte / Study Nurse, Institut für Allgemeinmedizin, Univ. Frankfurt

Muth, Christiane, Dr. Arbeitsbereichsleiterin Klinische Entscheidungsunterstützung, Institut für Allgemeinmedizin, Univ. Frankfurt

Oberschmidt, Carola, Dr. Fachärztin für Neurologie, Funktionsoberärztin, Klinik für Neurologie, Uniklinik Frankfurt

Ochsendorf, Falk, Prof. Dr. Leitender Oberarzt, Klinik für Dermatologie, Uniklinik Frankfurt

Parzeller, Markus, Assessor PD Dr. Institut für Rechtsmedizin, Univ. Frankfurt

Ridder, Sabine Präsidentin, Verband medizinischer Fachberufe e. V., Zittau, Ausbilderin PSNV (Psychosoziale Notfallversorgung) und Leiterin eines Kriseninterventionsteams

Schaper, Heidi Krankenschwester, Ernährungsberaterin, Ober-Mörlen

Schaper, Martin, Dr. Lehrbeauftragter am Institut für Allgemeinmedizin, Univ. Frankfurt

Schultheis, Ansgar, Dr. Lehrbeauftragter / Lehrarzt am Frankfurter Institut für Allgemeinmedizin, Facharzt für Allgemeinmedizin, Sportmedizin, Manuelle Medizin, Kur- und Bademedizin, Praxis Bad Vilbel

Sommerbrodt, Christian Facharzt für Allgemeinmedizin, Ernährungsmedizin (DAEM/DGEM) und Reisemedizin, Praxis Wiesbaden

Trimborn, Gabi Medizinische Fachangestellte, Praxis Hattersheim

Weberschock, Tobias, Dr. EBM Frankfurt, Arbeitsgruppenleiter, Univ. Frankfurt

Weier, Stefan, Dr. Lehrbeauftragter / Lehrarzt am Frankfurter Institut für Allgemeinmedizin, Praxis Hofheim

Zedler, Barbara Assistenzärztin, Institut für Rechtsmedizin, Univ. Frankfurt



- wissenschaftlich
- kritisch
- unabhängig

Hausärztinnen und Hausärzte, Ärzte in der Weiterbildung zum Facharzt für Allgemeinmedizin, Lehrärztinnen und -ärzte sowie wissenschaftliche Mitarbeiter der universitären Institute für Allgemeinmedizin und wissenschaftlich interessierte MFA finden ihre fachliche Heimat in der **Deutschen Gesellschaft für Allgemeinmedizin und Familienmedizin (DEGAM)**.

DEGAM-Bundesgeschäftsstelle
Goethe-Universität, Haus 10C
Theodor-Stern-Kai 7
60590 Frankfurt am Main
Tel.: 069 – 65 00 72 45
Email: geschaeftsstelle@degam.de
www.degam.de
www.tag-der-allgemeinmedizin.de